



Berlin, den 27.04.2020

PRESEINFORMATION

Der 75. Jahrestag des Kriegsendes 1945 im Deutsch-Russischen Museum Berlin-Karlshorst

Das Museum Berlin-Karlshorst ist der historische Ort des Kriegsendes in Europa. Im heutigen Museumsgebäude unterzeichnete die Wehrmachtsführung vor Vertretern der Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich am 8. Mai 1945 die bedingungslose Kapitulation. Die Kapitulation in Berlin-Karlshorst war, nach der grundsätzlichen Einwilligung in einen Waffenstillstand am 7. Mai in Reims, der zeremonielle Akt, der den gemeinsamen Sieg der Anti-Hitler-Koalition besiegelte. Damit hatte die Wehrmachtsführung sowohl im amerikanisch-britischen wie auch dem sowjetischen Hauptquartier ihre vollständige Niederlage anerkannt. Der Saal, in dem die Unterzeichnung stattfand, ist bis heute erhalten. Er bildet das Herzstück des Museums.

Zur Erinnerung an dieses welthistorische Ereignis zeigt das Museum Berlin-Karlshorst ab 28. April 2020 die Sonderausstellung „Von Casablanca nach Karlshorst“. Sie fokussiert auf die NS-Verbrechen in den letzten beiden Jahren des Zweiten Weltkrieges (Rückzugs- und Endphasenverbrechen der Wehrmacht). Und sie spannt einen Bogen von der Konferenz in Casablanca 1943, auf der die Alliierten erstmalig das gemeinsame Kriegsziel der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands festlegten, bis zur finalen Einlösung dieses Ziels am 8. Mai 1945 in Berlin-Karlshorst. Ursprünglich hätte die Ausstellung unter Beteiligung der Botschaften der Länder der ehemaligen Alliierten eröffnet werden sollen (neben der Russischen Föderation, Großbritannien, Frankreich und den USA ebenso Belarus und die Ukraine). Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie musste die Feier abgesagt werden. Die Ausstellung findet zunächst digital statt. Auf der Website museum-karlshorst.de wird es dazu verschiedene Angebote geben. So wird es möglich sein, virtuell durch die Ausstellung zu gehen. Die Highlights der Ausstellung sowie der historische Kapitulationssaal werden in einem 360-Grad-Rundgang vorgestellt. Zusätzlich geben die Kuratorinnen Kurzführungen, präsentieren einzelne Objekte und geben Einblicke in die Entstehung der Ausstellung. Neben den Videoformaten befinden sich auf der Website Bilderserien historischer Fotos zur Kapitulation in Karlshorst und zum Kriegsende in Berlin 1945. Die meisten Angebote sind in fünf Sprachen zugänglich: Deutsch, Russisch, Englisch, Ukrainisch und Französisch.

Am 8. Mai 2020 wird der Regierende Bürgermeister Michael Müller anlässlich des 75. Jahrestages des Kriegsendes das Museum mit seinem historischen Kapitulationssaal und die Sonderausstellung „Von Casablanca nach Karlshorst“ besuchen. Am Nachmittag hält die VVN-BdA Lichtenberg im reduzierten Rahmen die traditionelle Kranzniederlegung zum Museumsfest am 8. Mai ab. Das Museumsfest selbst wird nicht stattfinden können.

Ab voraussichtlich Spätsommer 2020 findet eine Veranstaltungsreihe zu „75 Jahre Kriegsende“ statt, die den Zweiten Weltkrieg mit internationalen Gästen und Kooperationspartnern in globaler Perspektive in den Blick nehmen wird.

Zur Sonderausstellung „Von Casablanca nach Karlshorst“ ist im Wallstein-Verlag der gleichnamige, dreisprachige Begleitband mit Essays internationaler Autor*innen erschienen. Er ist über das Museum oder den Buchhandel für 18,00 Euro erhältlich. Die Ausstellung ist bis mindestens 8. November 2020 zu sehen und wird vermutlich bis über den Jahreswechsel verlängert. Sie wurde finanziert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Für die Bereitstellung der Pressemappe oder von Bildmaterial, bei Interviewanfragen oder Terminvereinbarungen zur Besichtigung der Ausstellung kontaktieren Sie:

Bianca Schröder: schroeder@museum-karlshorst.de / +49 (0)30-501 508 50 / Im Homeoffice 0172-187 14 19